

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unangesehen von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. Der Verlag.

Die kommende Reichstagswahl.

L. C. Der Wahlaufsatz des Bundes der Landwirte zeichnet sich ebenso durch seinen Mangel irgend welcher neuen Ideen wie durch seine Unmaßstäblichkeit und Gefährlichkeit gegenüber dem Liberalismus aus. Selbst die Hitze des Wahlkampfes kann die Behauptung nicht entschuldigen, daß die Freistimmen sich so stellen, als ob sie der Landwirtschaft und dem Mittelstande stets wohlwollend gewesen seien und deren Interessen vertreten hätten. Die Wähler legen hier den Anfängern der fortgeschrittenen Volkspartei unlautere Motive unter, ohne auch nur den Schatten eines Beweises dafür anführen zu können, daß die entscheidenden Liberalen selbst nicht von ihrer Freundschaft zu Landwirtschaft und Mittelstand überzeugt seien. Eine solche Polemik vergiftet den Wahlkampf. Wenn die Freistimmen als die „größten Feinde“ unserer heutigen Wirtschaftsentwicklung bezeichnet werden, so ist das eigentlich für sie sehr ehrenvoll. Denn damit ist der Beweis gegeben, daß die Kennzeichnung der verderblichen agrarischen Wirtschaftspolitik, die jetzt in Deutschland Trumpf ist, den Herren Wählern sehr unbehagen zu werden droht.

Theater und Musik.

Biederabend von Anna El-Tour.

Die Wiederkehrerin Anna El-Tour hat bei dem gestern im „Mozartsaal“ veranstalteten musikalischen Abend ein Konzert, das durch Vornehmheit und Geliebtheit in allen Punkten interessanter wurde. Ein ganz vorzüglich durchgebildeter Mezzosopran, frische, anmutliche Ausdrucksweise, subtiles musikalisches Erfassen, durch Grazie und Sanftigkeit gebämpfte Leidenschaft, das ist der Eindruck, den man von Frau El-Tour empfängt. Brahm's und Liszt's wundervolle Stimmungsbilder in Frauen müßten natürlich der intelligenten Sängerin Anregung sein. Und namentlich Liszt's kleine Liedchen: „Ich liebe dich“ und „Wo weißt er?“ wo nur eble Gefangenschaft in die eigenständige Spüre der Dichtkunst eingreifen kann, sang Frau El-Tour mit feinstem Ergötzenheit und tiefempfundener, poetischemflösem Vortrag. Feinernüchternheit und leidenschaftliches Durchglühen, aufgebaut auf rein-musikalisches Verständnis, sprach aus der Wiederkehrerin aus „Mignon's Lied“ und „Der Koleren“. Von den Brahm's Liedern möchte ich besonders „Waldeninfant“ und „Wenn du nur zuweilen lächelst“ als die best-interpretierten anführen, in denen die Künstlerin zeigen konnte, daß das Können ihrer umfangreichen Stimme bezüglich Tonbehandlung, Artikulation und Textausprache vollkommen ist.

Die schärfste Art bei dem Vortrag aller Lieder, die sichere Weise, dem Gesang Verständnis und Empfinden beizumessen, das bezeichnende Auftreten der Künstlerin und dabei doch wirklich großes Können, verhalfen Frau El-Tour als Sängerin zum jumpyathischsten Eindruck beim Publikum, der — wenn er auch — leider! — gestern nicht genügend zum Ausdruck kam, nachhaltig und unvergänglich bleiben wird.

Temperamentvoll und voller Witz ist — wie mein Gewährsmann über die von mir selbst nicht mehr gehörten russischen Lieder, die Frau El-Tour in Originalsprache zum Vortrage gab, berichtet — die Sängerin zum Schluß mit vielem Beifall aufgenommene Rimski-Korsakoff und Radmaninoff-Kompositionen vor.

Wenn Frau El-Tour Halle wieder passiert, werden wir sie gerne als Konzertgeberin begrüßen. Dann winkt ihr wohl auch ein voller Saal und würdige Anerkennung!

Karl Meitner.

Marshburn's Debut.

Der Komponist des „Sampr“ und „Hans Seling“, dessen 50. Geburtstag die Musikwelt heute feiert, hat, wie der Voss. Zig. erzählt wird, ein merkwürdiges Debut gehabt. Schon als Gymnasiast komponierte er fleißig, und als Sekundaner in Jittau schrieb er für eine auf Walpurgis anwesende, unter der Direktion eines Herrn Wetup lebende Zünger-Gesellschaft die Musik zu einem kleinen Ballett „Die kleine Bäuerin“. Er hatte dem Direktor die freudige Befriedigung seines Namens zur Pflicht gemacht, sich ihm aber, um die Wirkung seines Wertes kennen zu lernen, heimlich auf die Probe und verdeckte sich in einem Winkel des Theaters. Die Ouvertüre begann, und eine Zeit ging alles gut. Da mit einem Male fuhr ein großer Hornist auf: „Was für ein Gel hat denn das gemacht? Das kann ja kein Mensch blasen!“ Auf den erregten, jungen Komponisten wirkten diese Worte so erschütternd, daß er beunruhigt zusammenbrach. Erst am späten Abend erwachte er in seinem Bett, tappte fieberhaft ättern durch den finsternen Raum zum Ausgang und erreichte mit Mühe das elterliche Haus. Ein heftiges Fieberfieber fesselte ihn sieben Monate an das Krankenlager und brachte ihm seine schöne Sopranstimme. Lieder das Schicksal seines Wertes wurde, er lebte aber glücklich, es war aufgeführt worden, hatte gefallen, und die unglücklichste Horniste war keine unwürdevolle Klippe gewesen; es fand sich, daß sie nur eine Oktave höher gelesen zu werden brauchte, um ganz instrumentengerecht zu sein.

Wernerbeer-Denkmal.

Ein Komitee, dem eine Anzahl namhafter Berliner Persönlichkeiten angehört, und dessen Vorsitzender Generalintendant Graf von Sillen-Daefele ist, erklärt einen Aufruf zur Errichtung eines Wernerbeer-Denkmal in Berlin. Er lautet:

Auf Anregungen aus musikalischen und musiktiebenden Kreisen ist im Frühjahr dieses Jahres ein Komitee zusammengetreten, um dem Komponisten Wernerbeer ein Denkmal in seiner Vaterstadt Berlin zu setzen. Denkmäler sind Zeichen dankbarer Erinnerung, und es ist ihre eigentliche Bestimmung, mehr noch als

sonstige zur Anschauung zu bringen. Das Komitee ist davon ausgegangen, daß eine Ehrgang Wernerbeer in diesem Sinne alleinig auf Verständnis rechnen darf. Die Freude an dem Schöpfer der „Hugenotten“ und des „Propheeten“ ist trotz aller Wandlungen, die unsere Kontant in den letzten Jahrzehnten durchgemacht hat, im Volke nicht erloschen; was er als Vorläufer der modernen Kontant durch Bereicherung der Mittel und der Technik des musikalischen Dramas geleistet hat, das fähig ist, ganz abgesehen von seiner eminenten musikalischen Erfindung und Gestaltungskraft, für alle Zeit eine Stellung unter den Großen. Berlin aber hat einen dreifachen Grund, gerade dieses Mannes vor anderen zu gedenken. Einmal ist Wernerbeer der einzige Landsdichter von internationalem Welt-rühm, der in seinen Mauern zur Welt kam. Schwerer noch als dieses Zufällige der Geburt wiegt der Umstand, daß er geistig in Berliner Boden wurzelte und aus einem spezifisch berlinerischen Milieu hervorgegangen ist. Endlich hat sich Wernerbeer als Generalintendant nicht geringe Verdienste um das Kultleben der preussischen Provinz erworben und durch seine Werke, die jahrelang die Bühnen beherrschten, sein Andenken mit der Geschichte und der Erinnerung an eine Glanzzeit unserer Oper verknüpft. So möge denn der Auf hinausgehen und möglichst weite Kreise zur Förderung des geplanten Unternehmens herangezogen. Denn nur so kann das Denkmal nicht allein des Meisters würdig ausfallen, sondern auch ein Zeichen werden, von jeglichem Parteigeist unabhängigen Gesinnung, mit der die heutige Kulturwelt einer geistlichen Größe ihre Huldigung darbringt.

Beiträge, über die öffentlich quittiert werden wird, nimmt die Deutsche Bank an allen Depotstellen entgegen.

Sühnendronik.

Ferdinand Worms, der lange Jahre in Berlin als Komiker wirkte, ist jetzt in größter Einnahme in Leipzig gestorben. Worms war in den letzten Jahren am Schauspielschauspiel in Breslau engagiert; in Berlin wirkte er in den neunziger Jahren als ein bekannter und beliebter Operettenkomiker. Karl William Müller erhielt vom König von Preußen die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Kronenordens.

Gabriel Pierné, der Komponist des „Kinderkreuzganges“ hat ein neues großes Werk: „Der heilige Franziskus von Assisi“, Oratorium in einem Prolog und 2 Teilen für Soli, Chor und großes Orchester, vollendet. Das Werk erscheint im Verlage von C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig. Die Uraufführung findet im März 1912 in Paris unter Leitung des Komponisten statt.

Die musikalische Renaissance des 19. Jahrhunderts nennt sich viele loben bei C. F. Kahnt Nachfolger in Leipzig veröffentlichte seine Schrift von Dr. Walter Niemann (Leipzig). Sie führt den Versuch, Geschichte und Ereignisse dieser gewaltigen Bewegung in den Rahmen der allgemeinen Kultur- und Kunstgeschichte hineinzustellen, zum ersten Male durch und will ganz verständlichen Ausglick, zur gemeinschaftlichen fröhlichen Arbeit der Künstler- und Gelehrtenkreise anregen, indem sie über die Licht- und Schattenseiten, sowie Zukunft und Ziele der musikalischen Renaissancebewegung an der Hand praktischer Beispiele in objektiver Weise aufzuklären laßt.

Bettwäsche :: Handtücher :: Wischtücher

zu besonders billigen Weihnachtspreisen!

Advertisement for Bed Linen, Handkerchiefs, and Dishcloths. Includes prices for various items like 'halbleinene graue Drell-Handtücher', 'Weisse Linon-Bezüge', 'Bunte karierte Bezüge', 'Bett-Inletts', 'Dowlas Halbleinen', 'Ein Wischtücher', 'Reinleinen, Panama', 'Reinleinen Jacquard-Handtücher', and 'Frottier-Wäsche, Handtücher'. Prices range from 1.65 to 6.80.

Brummer & Benjamin,

Grosze Ulrichstrasse 22-23.



Die moderne Staubbeseitigung,

die direkte Beseitigung des Staubes durch Saugluft ist vollkommen nur durch

Dreschers Staubsauger

Vampyr!

für Handbetrieb und elektrischen Motoren-Antrieb. Hervorragende Leistungsfähigkeit. — Einfache Handhabung. Prospekte und kostenfreie Vorführung ohne Kaufverbindlichkeit durch

Leonhardt & Schlosinger, Gr. Ulrichstr. 13-15
und **Gustav Drescher, Maschinensabrik, Telefon 329.**
Aussere Doltzischer Strasse 40-42

Ein Interview mit Max Reinhardt in London.

Reinhardt ist in London eingetroffen, um die Inthronisierung seines großen Regendramas „Der Wanda“, das am Mittwochabend im Olympia-Theater seine Erstaufführung erleben soll, selbst zu leiten. Der Vertreter eines führenden Blattes hatte eine lange Unterredung mit ihm, in der sich der Meister der Regiekunst in sehr interessanter Weise nicht nur über seine ersten Londoner Eindrücke, sondern auch über seine Art des Schaffens geäußert hat.

Sonderbar berührt es den Interviewer, daß dieser theatrale Weltbürger wieder französisch oder englisch spricht. Reinhardt hat in seiner arbeitsreichen Laufbahn bisher nicht Zeit gefunden, sich mit fremden Sprachen zu beschäftigen. „Aber ich will mir viel Mühe geben, englisch zu lernen, so lange ich hier bin“, sagte er, „und ich hoffe, bald darin zu Hause zu sein.“

Mit den Vorbereitungen, die bisher für die Aufführung getroffen sind, ist Reinhardt sehr zufrieden; besonders die Umstände in dem riesigen Raum der Olympia befriedigen ihn. „Trotz seiner gemächlichen Größe kann er einen Eindruck hervor, den man am besten mit dem französischen Wort intim umschreibt. Ich sehe darin das ideale Theater der Zukunft, das zu schaffen stets eines meiner Ziele gewesen ist. Die ungeheure Arena eignet sich trefflich zur Gruppierung und Bewegung großer Massen, deren natürlicher Ausdruck, so weit der Zuschauer aus einiger Entfernung in Betracht kommt, das Pantomimische ist. Und die Pantomime ist der eigentliche Lebenszug in der Aufführung des „Wanda“. In Berlin hatte ich meinen großen Erfolg. Aber die oblonge Gestalt der Olympia macht sie noch geeigneter für unsere gegenwärtigen Bedürfnisse. Ich kann nur meine Bewunderung ausdrücken. Vor drei Tagen war die Olympia noch ein Raum wie eine Eisenbahnhalde; in 10 Tagen wird sie eine weite, herrliche Kathedrale darstellen. Der Eindruck wird, so weit ich das beurteilen kann, vollkommen sein. Es ist diese Stimmung einer unmisslichen, phantasieerfüllten Schönheit, mit der wir unser Werk zu durchbringen hoffen. Sie ist unheimlich. Sie ist viermal größer als die Venus-Aufführung, die ich in München leitete. Neben andern Dingen will ich den großen Wert auf die archaische Genauigkeit legen. Die Entwürfe für die Szenarien und die Kostüme sind wunderbar.

Sie wollen etwas über meine Methode wissen? Ich habe eigentlich keine besondere Methode. Zuerst studiere ich das Manuskript des Autors mit der größten Sorgfalt durch, jede Einzelheit beachtend, jede Situation so weit als möglich auszuarbeiten. Aber damit ist die Arbeit kaum halb getan. Nun komme ich in die Probe, und alles wird geändert werden. Nun komme ich in die Probe, und alles wird geändert werden. Nun komme ich in die Probe, und alles wird geändert werden.

Reinhardt hat bereits mit den Berliner Künstlern, die mit ihm gekommen sind, geprobt, und alles ist bereit, daß nun die Proben in der Arena der Olympia beginnen können. „Innehalt einer Woche oder höchstens ein oder zwei Tage mehr, so ist es das ganze Ensemble dem letzten Statistiken bis zu den Trägern der Hauptrolle zusammenzubringen. Ich persönlich rede nicht

damit, eine einzige richtige Nachtruhe zu haben, bis die Olympia zur Premiere ihre Pforten öffnet.“ Wie Reinhardt bekant sich aus Vollmoeffer zu einer improvisatorischen Art des Schaffens. Er hat das „Wanda“ schon fünfmal umgeschrieben, aber es ist noch nicht vollendet. „Beständig steigen neue Ideen auf. Bei den Proben finden wir immer wieder frische Anregungen für wirksame Szenen, und dann sage ich die halbe Nacht, um sie auszuarbeiten. Reinhardt hat ein außerordentlich scharfes Auge für dramatische Situationen. Nichts scheint ihm zu entgehen, und er hat eine wunderbare Fähigkeit, aus wenig viel zu machen. So ist es bei der Besetzung der Massen. Jeder Statist wird durch zijn zur Entfaltung seines besten Könnens angefeuert, und wie unter Napoleon trägt jeder den Marschallstab im Tornister.“

Reinhardt machte dann dem Interviewer noch mit einem großen Plan bekannt, mit dem er sich trägt. Er will Sir Herbert Tree im nächsten Sommer seine Theater für einige Monate überlassen und hofft, daß das Berliner Bühnenleben dadurch große Anregungen empfangen werde.

Luftschiffahrt

Heroplan-Unfälle.

Dienstag nachmittag kürzte der Fliegerleutnant Quignin in Paris auf dem Aerodrom von Buc um 3 Uhr aus einer bedeutenden Höhe ab. Der Flieger hat eine Hand vollständig zerquetscht und mehrere Rippen gebrochen. Er klagt auch über innere Schmerzen. Er wurde in schwerverletztem Zustande nach dem Militärhospital gebracht.

Auf dem Flugplatz in Zuyvis sur Orge ereigneten sich Dienstag nachmittag zwei schwere Fliegerunfälle. Gegen 4 Uhr nachmittags waren die Aviatiker Delacour, Didier und Jourdan aufgestiegen und hatten bereits mehrere wohlgelungene Flüge ausgeführt als plötzlich die Maschine Delacours ins Wanken geriet und zu Boden stürzte. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert der Aviatiker erlitt leichte Sautauschürfungen. Einige Minuten später kam auch der Aeroplan Didiers ins Wanken und fiel zu Erde. Didier trug bei dem Sturz schwere Verletzungen davon, so daß er in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Als Sourban den unheimlichen Sturz Didiers bemerkte, ging auch er zu Boden, um seinem schwerverletzten Kollegen Hilfe zu leisten. Leutnant Lantheume von der Kolonialinfanterie verzungulste, als er nach Vollendung eines Fluges von Champes aus in Melun (Frankreich) landen wollte, und stürzte bald darauf.

Zerfahrt des „R. 6“.

Berlin, 14. Dez. Das Luftschiff „R. 6“, das gestern nachmittag zu einer Fahrt aufgestiegen war, hat sich infolge des dichten Nebels verirrt und ist gestern abend bei Kreuzburg an der Liebenwalder Bahn glatt gelandet. Das Luftschiff wird heute nach dem Flugplatz Johannisthal zurückkehren.

Probefahrt des „R. 2. 11“. Das neuerbaute Luftschiff „R. 2. 11“ führte am Mittwoch nachmittag 4 Uhr in Bitterfeld eine kurze, glatt verlaufene Probefahrt aus.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit der Angaben und die Vollständigkeit der Angaben der Einleger verantwortlich.)

Umwahre Nachrichten über die Verhältnisse Stadtverordneten Sachsen.

Aus Verhiedt geht uns folgende von zahlreichen Stadtverordneten unterzeichnete Zuschrift zu: „In einem in Nr. 570 der Saale-Ztg. erschienenen Artikel ist dessen Einleger bemerkt, die in Nr. 557 der Saale-Zeitung erschienene Berichtigung, welche die frühere, tendenziöse Nachricht: Die Sozialdemokraten hätten in Verhiedt eine Niederlage bei den Stadtverordnetenwahlen erlitten, und die Mehrheit sei sozialdemokratisch in der Stadtverordneten-Vermahlung, ausdrücklich zu erheben. Das Eingebend kann nicht ohne abermalige Berichtigung bleiben, weil dessen Einleger die Wahrheit direkt auf den Kopf stellt.“

In hiesigen Kreisen weiß man ganz genau, daß diese Vorwürfe uns gemacht sind, um den Gegner zu diskreditieren, und diese Handlungsweise wird allgemein verurteilt. Sozialdemokratische Kandidaten sind hier überhaupt nicht aufgestellt gewesen, dies wird auch von der sozialdemokratischen Presse ausdrücklich hervorgehoben, sie konnten demnach auch gar keine Niederlage erleben. Es gehört schon der ausgesucht böse Wille und die Ignoranz des Einlegers dazu, so eine unwahre Nachricht in die Welt zu legen. Eine feste Mehrheit in der Stadtverordneten-Vermahlung besteht natürlich hier ebenso wenig, wie anderswo. Nur dem Stadtverordneten Lepom gegenüber besteht eine häßliche Mehrheit, welche dessen ordnungswidrigen Betragen in den Sitzungen der Stadtverordneten-Vermahlung scharf verurteilt. Zweimal wurde er bereits hieserhalb mit einer Geldstrafe belegt und dreimal der Ausschußbeschluss über ihn verhängt, da er jede richtige und sachliche Berichtigung der Gemeindegemeinschaft behindert. Dafür greift er nun die Mehrheit in bekannter Weise an. Wie gern man übrigens seinen Umgang meiden, beweist, daß er von Bürgervereinen für häßliche Interessen, ebenso vom Zugewieße der hiesigen Schlingengilde ausgeschlossen wurde. Auch die mündliche Berichtigung vor dem hiesigen Amtsgericht als Konjunkt wurde ihm entzogen. Die im ganzen Bezirk bekannenen Verhiedt Kommunalpolitiker sind auf kein Konto zu legen. Gegen ein solches Vorgehen kämpft eine Mehrheit mit Recht an.“

Patentanwaltsbüro Sack
Patent-Anwalt
379, 5. Sackmann. LEIPZIG
Dr.-Str. 304, F. Sackmann.

F. A. Winterstein, Leipzig
Koffer- und Lederwaren-Fabrik.
Hainstraße Nr. 2.
Wintersteins Sport-Portemonnaie (Tasche)
Garnitur „Victoria“ bestehend aus Brieftasche, Zigaretten-Etui, Sportportemonnaie von echt Krokodillleder, hochfeine Farben, kompl. in elegantem Karton nur Mk. 12.00. — Dergl. in braun u. schwarz echt Saffianleder nur Mk. 10.00.
Sportportemonnaie „Triumph“ Von schwarz oder braun echt Saffianleder, Lederfutter, innen mit Glimmerpapier u. Tasche f. Papiergeißel, Geldtaschen, bis 60 Mk. Silbergeld fassend. Größe 10 x 7 cm nur Mk. 6.—
Reisenauswahl in modernen Damentaschen
Damentasche „Excellence“ Anlehnend an die Auto-Lockart. Biegel, fest, bequem, Silbernickelbeschlag, seid. Beschlag, feine seidene Schürze, einen Taschenspiegel, Bonig. u. nur Mk. 6.75
Reichhaltige Auswahl in sämtlichen feinen Lederwaren. Besondere Beachtung verdienen die Wehrtaaschchen. Hervorragend billige Preise. Nur einseitige Fabrikat. Verlangen Sie kostenlos meine große illustrierte Preisliste.

Jaeger's Normal-Unterkleidung
die älteste und bewährteste.
Alleinige Fabrikanten:
W. BENDER SÖHNE, Stuttgart.
Grosser Preis
Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden.
Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger, Söhne
Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.
Niederlage bei: H. G. Woddy-Pöncke, Halle a. S.

Briefmarken, als Weihnachtsgeschenk pass.
In großer Auswahl, aller Länder. Briefmarken, Kataloge, Albums, Stockbücher etc. etc.
Billich zu verzf. Briefmarkenhandlung, Grünstr. 31, fein Baden.
Gehter Herr Apotheker!
Sie kann Ihnen zu meiner geliebten Freude mitteilen, es ist unabhängig überredet die von dem großen Hage Grotte, welches ich kein Gedräng vor vielen Jahre über Rina-Grille ich die ganz tauchte Frieden hatte. Bitte teilen Sie mich eine Dose.
Joh. Bauer.
Börsenstr. 12, G. 06.
Diese Rina-Batte wird mit Grotte gegen Blausäure, Pflaster und zum über angesetzt und ist in Dosen à 10, 15 und 20 in den Apotheken erhältlich; aber nur dort zu beziehen, welche weiß, grün, rot und braun. Schmeckt so. Die nächste Bestellung schicken Sie mich zum Preise.
Damentuch
In Qualität, tropfend in neuesten Farben zu eleganten Abenden. Billig und mod. A. Benger, Söhne. Jedes für Herren u. Damen verschiedene Billig-lebendes Maß. Preisliste Max Nimmer, Sommerfeld N. L.
Stärkenwein, naturrein, voll, kräftig.
Weiss-u. Rotwein 98 Pl.
Pr. Ltr. u. pr. Pl. m. Glas. Extrafein!
Fassner v. 30 Ltr. 1.25 an v. 13 Pl. m. Glas.
Probieren Sie 6 Weis, 6 Rot, Weingut Fd. de Wankel & Sohn, Coblenz, 296.

Halle a. S. **Gustav Uhlig**, untere Leipzigerstr.

Fernsprecher 389 **Größtes Lager der Provinz Sachsen** Fernsprecher 389

in Uhren, Musikwerken, Kunst-, Luxus- und optischen Waren
empfehlenswert hiermit seine reiche Auswahl:



Barometer
für jede Einrichtung
passend.



Wetterhäuschen
jeder Art in grösster Auswahl.



Operngläser



Feldstecher, Jagdgläser, Barometer, Thermometer zu aussersten Preisen.



Wetterhäuschen
jeder Art in grösster Auswahl.



Barometer
für jede Einrichtung
passend.



Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.

Neubau Falkstr.

Edle Mozartstr., a. d. Oberrealschule, sind herrschaftliche, modern eingerichtete 5 und 6 Zimmerwohnungen zu vermieten.
Wohnungstr. 107 a 4 Stub. R., Speisek., Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht für 500 M. lof. od. ipdt.

Ceclienstr. 99

herrschaftliche Wohnung 1. Etage in 3 Zimmern-Zimmer von 1. bis 1. 12 zu vermieten. Zu erfragen bei E. Reichardt, Maurermeister, Raiserplatz 10.

3 Zimm., Küche, Bad,

Rückens u. Strassenbalkon
Wormitzerstr. 6 a.
Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Ceclienstr. 6

herrschaftliche 1. Etage
mit Manierde, Balkon, Gas,
Barack., Preis 1600 M. zum
1. 4. 12 wegen Wegzug zu ver-
mieten. Näheres Ceclien-
strasse 1. 1.

Offene Stellen.

Männliche.

Hauptagentur

eingeft. deutsch. Feuerwerk. *Erf.
für Halle ver l. 1. 12 neu an-
geboten. Bezugs- und Liefer-
stellen sind in mitt-
leren u. best. Kreise, das vor-
berühmt. entp. weiter auszu-
u. eine einwandf. Geft. nach-
weis. lassen, wollen S. u. Aufg.
v. Dietzsch, u. C. S. 5765 an
Bismarckstr. u. Bogler, H. C.
Wandburg, einleiten.

Schachtmeister

zum 1. Januar gesucht. Nur
solche, die mit Baggebetrieb voll-
ständig vertraut sind und dies
durch Zeugnisse nachweisen wollen
sich melden bei der
Hoch- u. Tiefbaugesell-
schaft „Deutschland“
Bismarckstr. bei Wenzelw.

Lehrling

mit besserer Schulbildung,
Ludwigstraße 10, Sohn,
Garofrierwerk.

Haushälterin

zum 1. Januar von einem
Guten gesucht. Angabe d. Alters,
der Gehaltsansprüche, Einfindung
der Zeugnisabschriften u. Photo-
graphie (muss zurückgel.) unter
N. 5848 an Postamt, Halle, er-
bitten. Suche zum 1. Januar ein tüchtiges
älteres Mädchen,
welches in allen häuslichen Ar-
beiten bewandert ist, Kochkennt-
nisse nicht unbedingt erforder-
lich. Gewas Hilfe für grobe Ar-
beiten ist erwünscht. Interessent
sich 28 Markt. Zeugnisabschriften
und Bild erbeten an
Frau Wiphofer Trog,
Teichen, Str. Halle a. S.

Wäsche-Direktre

die mit dem Aufnehmen und
Anfertigen feiner Weißwäsche
durchaus vertraut ist, zur
Bekanntmachung. Interessent
sich 28 Markt. Zeugnisabschriften
und Bild erbeten an
Frau Wiphofer Trog,
Teichen, Str. Halle a. S.

Stellenvermittlung

für Direktoren, Werkführer,
Zustellmeister, Buchhalter, Vor-
berichter u. Schulungsbeamten
möglich von 12-3 Uhr. An-
meldung bei der Geschäftsleitung
und Besichtigung des Interesses
in allen Geschäftszweigen. Große
Möglichkeit, Entlohnung, Frank-
furt und Umgebung; Tages- und
Nachtarbeit; Besondere Be-
sorgung der 18. Gma. Völschstraße.

Stellen-Gesuche.

Männliche.
Ein gewandter, tüchtiger
Buchhalter sucht Stelle
in einem Geschäft. Inter-
essent sich 28 Markt. Zeugnis-
abschriften und Bild erbeten an
Frau Wiphofer Trog,
Teichen, Str. Halle a. S.

Wohnung

Wohnungstr. 107 a 4 Stub. R.,
Speisek., Bad, Balkon, Gas,
elektr. Licht für 500 M. lof. od. ipdt.

Wohnung

Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Wohnung

Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Wohnung

Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Wohnung

Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Wohnung

Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Wohnung

Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Wohnung

Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Wohnung

Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Wohnung

Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Wohnung

Wohnungstr. 60, 11.
Wohn. 5 Zimm. m. Zubeh. 1.4 zu
om. Def. 10, h. 11, 800 M.

Auf die am
Montag, den 18. Dezember 1911
zur Zeichnung gelangenden
4 1/2 % neuen Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Obl.
unkündbar und unverlosbar bis 1920
nehmen wir Anmeldungen zum Kurse von
100,75 % kostenfrei
entgegen.
Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.

Die Frankfurter Hypothekbank
gemäß erstellter Hypothekendarlehen; Kustant erteilt
und Annahme nimmt entgegen
M. Oberlaender Bank-Kommission,
Ritter Promenade 6, Post. II. Telefon 1149.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die am 2. Januar 1912 fälligen Zinscheine unserer 3%,
4%igen Hypothekendarlehen werden vom 18. Dezember dieses
Jahres und die per 30. Dezember dieses Jahres ausgetretenen Hypo-
thekendarlehen von letzterem Tage ab in Gotha und Berlin bei
unseren Kassen, in Halle a. S. bei dem Halleschen Bankverein
von Klüsch, Kämpf & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
eingelöst.

Die Einlösung aller mit Prämien ausgetretenen Hypothek-
endarlehen erfolgt nach dem 1. März 1912 nur noch in Gotha
und Berlin bei unseren Kassen.
Gotha, den 14. Dezember 1911.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 12., 13. und 14. Dezember d. J., vormittags von
9 1/2 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr
kommen im Auktionslokale des Beihames der Stadt
Halle a. S. an der Marienkirche Nr. 4, Tafeldecken aller
Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten,
Ringe, Brillen usw., ferner weisse, gelbe und braune
Seiden, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel,
Schmuckstücke, Musikinstrumente, Zigarren und ver-
schiedene andere Sachen zum Verkauf, wozu das feierliche
Ausschreiben hierdurch eingeladen wird.
Halle a. S., am 11. Dezember 1911.

Das Beihame der Stadt Halle a. S.



Bruchleidende,

die ein Band tragen, welches
schmerzhaft, drückt o. die Arbeit be-
lastet, machen o. Versuchen mit

Mays Ideal-Bruchbandagen.

Jeder neue Kunde erkennt sofort, dass er noch nie ein
solch angenehmes Band getragen. Es wird Ihnen Ihr Geld
zurückgezahlt, falls Sie nicht zufrieden sein sollten. Die
Vorteile vor allen existierenden Systemen sind:
1. Druck des Rückenwirbels vollständig ausgeschlossen,
2. Vollständige Beweglichkeit ohne Belastung,
3. Kein Rutschen oder Verschieben, kein Schauern oder
Wandern mehr
4. Gewante für sicheren, angenehmen Sitz,
5. Keine Belastung beim Tragen, weder im Gehen,
Sitzen, Liegen, Arbeiten, Radfahren, Reiten, Turn, etc.
6. Leicht jede körperliche Tätigkeit wieder zu
7. Fass zur Heilung.
Auswahlensendungen bereitwillig.
Persönlicher Besuch auf Wunsch sehr gern.

C. Klappenbach, Halle a. S.,
Ar. Ulrichstr. 41. Fernspr. 2074.

In das hiesige Handelsregister
Nr. A. Nr. 2245 ist heute die
Firma Johannes Lorenz mit
dem Sitz in Halle a. S. und als
deren Inhaber Kaufmann Johanes
Lorenz in Halle a. S. ein-
getragen.
Halle a. S., den 9. Dez. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister
Nr. A. Nr. 1820 betr. die Firma
Hahn & Lindenberg, Beins-
großhandlung, Halle a. S., ist
heute eingetragen: Der bisherige
Geschäftsführer Kaufmann Alfred
Lindenberg in Halle a. S. ist
alleiniger Inhaber der Firma,
die Gesellschaft ist aufgelöst.
Halle a. S., den 9. Dez. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 15. Dezember
er., mittags 12 Uhr, veröffent-
liche hierdurch Zwangsverstei-
erung des hierdurch
Lorenz, Gerichtsvollzieher.

2 Arbeitspferde

Öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung.
Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Grundstücke.

Zwei in bester Lage beleg., gut
verz. **Grundstücke** sind fort-
während preisw. zu verk. bei ger. Anzah-
lung. Interessenten wollen sich
unter B. J. 9846 an Rudolf
Wolff, Halle, wenden.

Geldverkehr.

Gegen Abschluss einer
Lebensversicherung und gut.
Sicherheit wird sofort Barzinsen bis
300 M. gelöst. Offerten unter
N. 5051 an die Exped. d. Bl.

Gold-Darleh ohne Bürg-
schaft, jährlich 6% Zinsen, 100 M.
Bausparbank, Halle a. S.

Vermietungen.

Das Kurhaus

im Königl. Goldbad Bismarckstr.
6, Leipzig, mit schönem Garten
und großer Veranda, sehr günstig
gegenüber dem Stadionsplatz be-
legen, ist per 1. April 1912 zu
verpachten. Interessenten wollen
sich wegen näherer Auskunft an
Stadtrat Thiele, Merseburg,
wenden.
1083

5 u. 6 Z.-Wohnung, herrsch.

in bester Lage, mit reichl. Zub. z.
verm. Brühlstraße 6.

Zecheustr. 50a

5 Zimmern, Kch., Zinnenl., lof. lof.
od. ipdt. zu verm. Nr. 500 M. M.
Conrad Dreßler,
Purgstr. 50. Fernspr. 3019

Geflügelbochere

zum Zerleinern von Wild und Geflügel, mit
Knochenbrecher, prima Solinger Stahl
C. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Photographische Apparate

von
Goerz
Jca
Zeiss
Nettel
und andere Fabrikate in unerreichter
Auswahl.
Ballin & Rabe, Halle a. S.
Spezialgeschäft für Photographie
und Projektion,
Poststrasse Nr. 18. Telefon Nr. 2967.

Klaviersessel

verstellbar, braun und schwarz
von 950 an
G. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.

Zeiching, 6 mm, gedämpfter Knall,
1000 Schuss, eingeschoben, 6.00 M.
ebenfalls, 90 cm lang, 6 mm 7.50
100 " " " " 9.50
Sauf zum Aufklappen, 8.50
6 oder 9 mm " " 10.50
Sauf & Aufklappen, 10.50
6 oder 9 mm " " 18.50
Warrant-Zeiching, 11.50
daselbst mit Hülenschild
und Riemenbügel " 15.50
Warrant-Zeiching, fi. ge-
zogen m. Stachelschloß, ver-
nickelt, Garn. gran. 18.50-25.00.

Doppelzeiching mit über- od. neben
einander liegenden Läufen, Kal.
6 mm, 95- mit Stachelschloß 9 mm,
glatt, " von 80-85 M.
Präzisions- Selbstspann-Zeiching
aller Kal. von 25-40 M.
Zimmerläufe u. ameriz. Repetier-
büchsen, automatische Pistolen
in großer Auswahl.
100 Revolverpatronen, 6 mm 0.70 M.,
7 mm 1.75 M., 100 Revolverpatronen
3fache Ladung, 6 mm 2 M., 9 mm
3 M., 100 Schrotpatronen 6 mm
2.80 M., 9 mm 3.60 M.
Reparaturen werden bestens
ausgeführt.

Lebensstellung.

Ein großes böhm. Brauereibezugslokal (Preis aus-
schließlich) an der Mittellebte sucht für sofort oder später einen durch-
aus zuverlässigen, branchenerfahrenen Beamten, der in Bureau-
arbeiten bewandert und für Propagandazwecke geeignet ist. Offerten
mit genauesten Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten an die
Expedition dieses Blattes unter C. H. 111211.

